

# Laute spielende

## Amorette

### Schloss Ahlden

Zum Ausklang der diesjährigen Herbstsaison wird am 27. und 28. November in Schloss Ahlden eine Reihe interessanter Silber- und Porzellanstücke präsentiert – sie stammen zum Teil aus dem Besitz Friedrich des Großen und des Grafen von Brühl. Zu den prunkvollen Highlights im Silbersektor gehört der Barock-Deckelhumpen aus der süddeutschen Silber- und Goldschmiedehochburg Augsburg, den der bedeutende Meister Friedrich I. Schwestermüller um 1680 mit einer kunsthandwerklich vollendeten getriebenen Darstellung der Europa auf dem Stier sowie mit weiblichen Allegorien junger Frauen beim Pflanzen von Blumen dekorierte (Taxe 14.500 Euro). Ein teilvergoldeter Deckelhumpen repräsentiert die Blüte Danziger Silberschmiedekunst des Barock um 1690. Meister Peter Rhode III schuf eine virtuos getriebene und ziselierte Ideallandschaft mit Hirschen und Vögeln sowie drei Horen als Allegorien von Handel und Wohlstand, den Deckel schmückt eine reliefierte, Laute spielende Amorette (24.500 Euro). Seine persönliche Hoftafel zierte ein elegant gestalteter Potsdamer Tafelleuchter Friedrich II. von Preußen aus den Jahren 1740-50, der schauseitig das bekrönte Monogramm des Königs trägt (19.500 Euro). Aus dem Schwansenservice des Grafen Heinrich von Brühl stammt eine äußerst rare Konfektdose (34.000 Euro). Um ein besonders frühes Kaendler-Modell handelt es sich bei einer seltenen Pagode als Räuchergefäß in Gestalt eines sitzenden Chinesen, der um 1731 in Meißen ausgeführt wurde (34.000 Euro). Wegen ihrer großen Seltenheit mit einem Schätzpreis von 78.000 Euro am höchsten dotiert wird die sehr seltene Liebespaargruppe „Colombine und Scaramuz“, ein galanter Kaendler-Entwurf aus der Zeit um 1740, zu dem sich Vergleichs-Exemplare im Victoria & Albert Museum in London, im Metropolitan Museum in New York und in der Eremitage in St. Petersburg nachweisen lassen. Die Verbindung von Porzellanherstellung und Bergbau sowie deren Bedeutung für das sächsische Kurfürstentum spiegelt ein äußerst seltenes, 1748 datiertes Meißen-Teeservice mit sächsischem Bergmann-Dekor wider, dessen sehr feine polychrome Malerei Bonaventura Gottlieb Häuer schuf (65.000 Euro). Gespannt sein darf man auf die Gemäldeversteigerung, insbesondere auf das Werk des Rubens-Zeitgenossen Frans Francken II „Salomon und die Königin von Saba“ (35.000 Euro).



TELEFON | 05164/80100

INTERNET | [www.schloss-ahlden.de](http://www.schloss-ahlden.de)

---

*Prunkdeckelhumpen, Meister Peter Rhode III, Danzig, um 1690, H 20,5 cm (Taxe 24.500 Euro). Schloss Ahlden, 27./28.11.2010*

---